

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

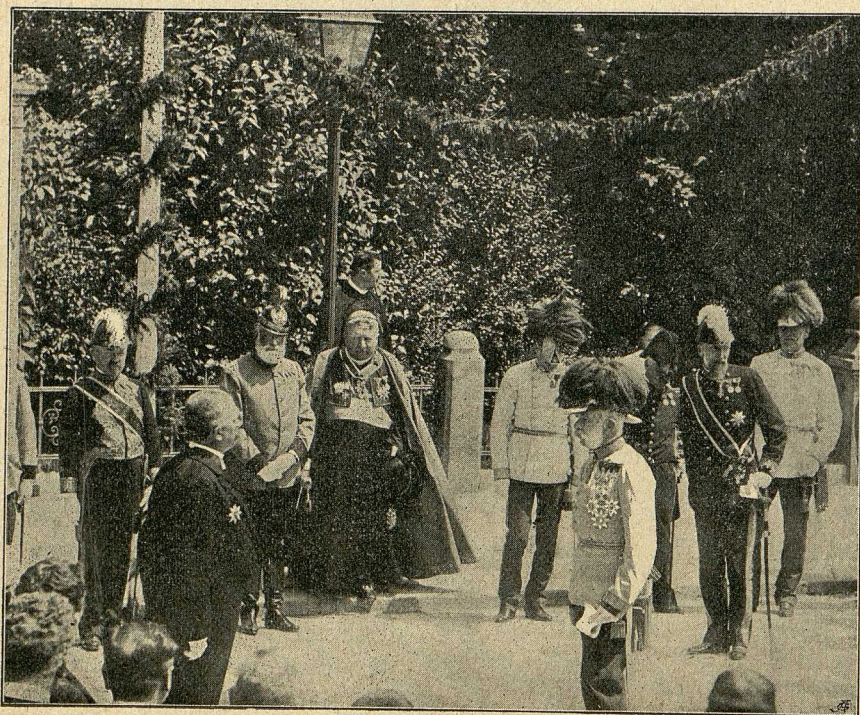


Als Heinrich die Volksschule beendet hatte, war es sein Wunsch, das Schlosserhandwerk zu lernen, und Lene gelang es auch, einen Meister zu finden, welcher erbötig war, den Knaben ohne Lehrgeld in seine Werkstätte aufzunehmen. Für Kleider und sonstige Bedürfnisse müsse natürlich die Pflegemutter Sorge tragen.

„Ich will schon aufkommen dafür“, dachte die Lene, „wenn nur auch der Bub' das Seinige tut.“

Natürlich bezog mit Georg auch Lene das nett eingerichtete Pfarrgebäude, das in freundlicher Waldgegend lag, und versorgte, unterstützt von einer entfernten Verwandten, als treues Hausmütterlein die kleine Wirtschaft in Haus und Garten.

In friedlicher Eintracht lebten die Bewohner des stillen Pfarrhofes zusammen, und Lene würde wirklich schon geglaubt haben, im Himmel zu sein, wenn nicht allseits ein schwer bedrückender Gedanke ihr



Ansprache des Herrn Landeshauptmannes Dr. Ebenhoch an Se. Majestät

#### IV.

Die nächsten Jahre brachten für die brave Lene noch drückende Sorgen genug und forderten manches schwere Opfer von ihr. Jetzt aber fühlte sich die treue Seele für alles überreichlich belohnt und war endlich auch der materiellen Sorgen vollständig überhoben.

Georg hatte sein vorgelegtes Ziel, ein Diener Gottes zu werden, glücklich erreicht, und man hatte den jungen, würdigen Priester in verhältnismäßig kurzer Zeit zum selbstständigen Leiter einer Pfarre ernannt.

Herz belastet hätte.

Es war der Gedanke an Heinrich. Lene hatte freilich, als er in der Lehre war, gewissenhaft getan, was ihre Pflicht als treubeforgte Pflegemutter war, aber nicht so genau hatte es der Knabe mit seiner Aufgabe als braver Lehrling genommen.

Sein erster Lehrherr entließ ihn bald und dann wanderte der unfügliche Junge von einem Meister zum andern. Als er endlich freigesprochen wurde, gaben sie ihm wohl das Zeugnis eines brauchbaren Arbeiters,